

GSV fordert rasche Abschaffung der Luftverkehrsabgabe

Gegenfinanzierung kein Thema, Mehreinnahmen erwartet, ökologischer Lenkungseffekt fraglich

Die GSV kann nicht nachvollziehen, wieso die geplante Halbierung der Luftverkehrsabgabe wieder auf die lange Bank geschoben wurde. Derzeit müssen Passagiere, die einen österreichischen Flughafen nutzen, je nach Länge der Strecke 7 bis 35 Euro als Flugabgabe entrichten, mit Ausnahme von Transit- und Transferpassagieren. Die von Bundesminister Drozda angesprochene erforderliche Gegenfinanzierung ist bereits geklärt: Die Abschaffung der Flugabgabe würde laut einer Studie der Oxford Economics Studie zu zusätzlichen indirekten Steuereinnahmen von 6,5 Mio. führen, unter dem Strich dem Finanzminister damit sogar Mehreinnahmen bringen. Finanzminister Schelling ist dem Vorschlag daher auch nicht abgeneigt.

Die jetzige Flugabgabe („Ticketsteuer“) beeinträchtigt sowohl den Wirtschafts- als auch den Tourismusstandort Österreich. Eine Abschaffung der Flugabgabe hätte laut der Studie viele positive Auswirkungen: Einen Passagierzuwachs von 1,1 Mio. Passagieren pro Jahr, ein dementsprechender BIP-Beitrag von 229 Mio. Euro und 3.360 zusätzliche Arbeitsplätze.

Auch der behauptete ökologische Lenkungseffekt ist mehr als fraglich: Nicht jedes Land erhebt eine Ticketsteuer, womit preissensible Kunden auf andere Hubs wie z.B. Bratislava oder Zürich ausweichen.

Die Abschaffung der Ticketsteuer scheint umso mehr gerechtfertigt, als sich die Luftverkehrswirtschaft selbst finanziert: Sämtliche Kosten wie die Bereitstellung und Instandhaltung der Infrastruktur, Lärmschutzmaßnahmen oder Sicherheitsleistungen – die eigentlich eine hoheitliche Aufgabe darstellen – sind gebührenfinanziert.

Im Zuge der Steuerreform 2016 wurde die Lage für die Luftfahrtbranche weiter verschärft: Die Umsatzsteuer für Inlandsflüge wurde von 10% auf 13% angehoben, obwohl der Personenverkehr in Österreich generell einem Steuersatz von 10% unterliegt.

Für GSV Generalsekretär Mario Rohracher wäre die rasche Abschaffung der Ticketsteuer zudem ein international wahrnehmbares Zeichen für den mehrfach erklärten Willen der Regierung, die Qualität des Wirtschaftsstandortes Österreich zu verbessern.

Rückfragehinweis:

Dipl.-Ing. Mario Rohracher

Generalsekretär

GSV – Die Plattform für Mobilität

Mobil: 0660 613 1200

mario.rohracher@gsv.co.at